

Cyberprotest und Demokratie

Christian Fuchs

christian.fuchs4@chello.at

<http://cartoon.iguw.tuwien.ac.at/christian/>

Beispiele

Virtueller Protest gegen Nike (2000):

von Kunden bestellte Slogans auf Turnschuhen, Jonah Peretti wollte das Wort “Sweatshop” aufgedruckt haben, um die Arbeitszustände von NIKE-Fabriken in der 3. Welt zu kritisieren.

“Nike rejected my request, marking the beginning of a correspondence between me and the company. None of Nike's messages addressed the company's legendary labor abuses, and their avoidance of the issue created an impression even worse than an admission of guilt. [...] The e-mail began to spread widely thanks to a collection of strangers, scattered around the world, who took up my battle with Nike.

Cyberprotest

Nike's adversary was an amorphous group of disgruntled consumers connected by a decentralized network of e-mail addresses. Although the press has presented my battle with Nike as a David versus Goliath parable, the real story is the battle between a company like Nike, with access to the mass media, and a **network of citizens** on the Internet who have only micromedia at their disposal. [...] I never expected my conversation with Nike to be so widely **distributed**; the e-mail began to proliferate without my participation“ (Paretti 2001).

Auszug aus E-Mail-Dialog:

„Thank you for your quick response to my inquiry about my custom ZOOM XC USA running shoes. Although I commend you for your prompt customer service, I disagree with the claim that my personal iD was inappropriate slang. After consulting Webster's Dictionary, I discovered that **"sweatshop" is in fact part of standard English**, and not slang. The word means: **"a shop or factory in which workers are employed for long hours at low wages and under unhealthy conditions"** and its origin dates from 1892. So my personal iD does meet the criteria detailed in your first email.

Your web site advertises that the NIKE iD program is "about freedom to choose and freedom to express who you are." I share Nike's love of freedom and personal expression. The site also says that "If you want it done right . . . build it yourself." I was thrilled to be able to build my own shoes, and my personal iD was offered as a small token of appreciation for the sweatshop workers poised to help me realize my vision. I hope that you will value my freedom of expression and reconsider your decision to reject my order.

Cyberprotest

Onlinedemonstration gegen Softwarepatente (2005)

Organisiert von ATTAC Deutschland, Softwarepatente würden freie und billige Software gefährden, zu Qualitätsverlusten führen und Software verteuern.



Cyberprotest

Friends of the Earth UK – Online-Petitionen

Friends of the Earth: Campaigns: Corporates: Press for change: Tell Blair to stop bankrolling oil - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Wechseln zu Links » Norton AntiVirus

Adresse http://www.foe.co.uk/campaigns/corporates/press_for_change/email_tony_blair/index.html

Google friends of the earth Web-Suche 181 blockiert Optionen Friends of the earth

Write to Prime Minister Tony Blair

Dear Mr Blair,

Suggested letter below (but you may alter it - [why?](#))

Oil extraction leads to worse development outcomes for poor countries. Our addiction to oil is creating climate change, the biggest threat to sustainable development. Yet so-called development banks go on financing oil projects round the globe.

You promised to use your G8 Presidency to fight climate change and promote real development for the world's poorest.

Please demonstrate your commitment by ending G8 support for perverse subsidies for oil, and redirect this money to providing sustainable, renewable energy for those in greatest need.

Yours sincerely,

Name:

Email address:

Check this box if you want to join the Corporate Action email

Internet

Cyberprotest

Das Internet ist ein Medium, durch das es zur **Zirkulation der Kämpfe globaler Protestbewegungen** kommt, d.h. dass die Produktion von Bedeutung und Praktiken des Protests verteilt über das Netz stattfindet und sich über das Netz ausbreiten und verstärken kann. Das Internet ist ein Medium zur Zirkulation der Kämpfe globaler Protestbewegungen. »New information technologies therefore appear not just as instruments for the circulation of commodities, but simultaneously as channels for the circulation of struggles. [...] Cyberspace is important as a political arena, not, as some postmodern theorists suggest, because it is a sphere where virtual conflicts replace struggles 'on the ground', but because it is a medium within which terrestrial struggles can be made visible to and linked with one another« (Nick Dyer Witheford 1999: Cyber-Marx, S. 121f). »Activists are using the very machines with which capital tries to ensure the integration of ist power as means to connect their diverse rebellions. The circuit of high-technology capital is thus also a circuit of struggle« (Nick Dyer Witheford 1997: Cycles and Circuits of Struggle in High-Technology Capitalism, S. 200f).

Cyberprotest – Die Informationsebene

Das Internet ist für Protestbewegung ein **Kommunikationsmedium**, um Proteste vorzubereiten und zu koordinieren, eine **Diskussionsmedium**, um sich über Werte, Strategien, Meinungen und Ziele auszutausche, ein **Informations- und Verbreitungsmedium** alternativer Informationen (z.B. Indymedia), ein **Mobilisierungsmedium** von sogenannten »consciousness-raising groups« und ein **Kooperationsmedium** für virtuelle Proteste. Die Offenheit des Internets vereinfacht den Zugang zu Protestbewegungen und das Teilen ihrer Werte und Identitäten, ein Kennzeichen von Cyberprotest ist ein »instant ethos«.

Alternative Onlinemedien

Das Internet erlaubt den Aufbau von medialen Gegeninstitutionen. Lee Salter argumentiert in diesem Zusammenhang mit Bezug auf Habermas, dass die Steuerungsmedien Geld und Macht den öffentlichen Raum (der Kommunikation, des Diskurses und des Dialogs) tendenziell zerstören und dass Cyberprotest zur Stärkung des öffentlichen Raums, der Lebenswelt und des kommunikativen Handelns beitragen kann.

Cyberprotest – Die Informationsebene

Beispiel Indymedia

„Seit dem Ende des Kalten Krieges ist es zu einer nie dagewesenen Zusammenballung etablierter Medienmacht gekommen; Medienkonzerne verbreiten über unzählige Kanäle ihre vielfach durch politische u./o. wirtschaftliche Interessen gefärbten Informationen und konstruieren somit Kraft ihrer Definitionsmacht ein Bild der Realität, das teilweise in krassem Gegensatz zu einer von vielen Menschen ganz anders erlebten Wirklichkeit steht. [...] Um solch massive 'Lücken', die jede komplexere Wahrheitsfindung verhindern, auszufüllen, begannen Menschen in den verschiedensten Teilen der Erde alternative Informationskanäle u. Verbreitungswege aufzubauen wie z.B. Untergrundmagazine, freie Radio- u. Fernsehsender, unabhängige Filmproduktionen etc. Diese Ansätze zu vernetzen und dadurch auch in ihrer globalen Gegenpräsenz zu verstärken war dann einer der Hauptgedanken, die zur Entstehung von Indymedia führten. Indymedia Deutschland versteht sich als ein emanzipatorisches, unabhängiges Mediennetzwerk ohne kommerzielle Interessen (hier ist die Information kein Modethema, keine 'Handelsware' mit Marktwert), mit dem zentralen Ansatz, Gegenöffentlichkeit zu schaffen, indem die Menschen an der gesellschaftlichen Basis DIREKT zu Wort kommen; darum ist auch das Open Posting ein so wichtiger Bestandteil der Idee“.

Cyberprotest – Die Informationsebene

Kann es durch alternative Onlinemedien zur Bildung einer demokratischen Gegenöffentlichkeit kommen?

Reicht es aus, alternative Informationen bereitzustellen? Besteht das zentrale Problem der Wissensgesellschaft nicht vielmehr in der Sichtbarkeit von Information? Wie können alternative Medien das Problem der Sichtbarkeit und des „Lost in Cyberspace“ bewältigen? Welche Rolle spielt dabei die traditionelle geringe Kapitalintensität alternativen Medien? Ist Sichtbarkeit im Netz erkäuflich, werden die Antagonismen des Kapitalismus im Internet widergespiegelt? Leisten Onlinemedien Aufklärung oder Information für bestehende Aktivisten, wie verhalten sie sich zur globalen Dominanz „falschen Bewußtseins“?

Welche Rolle spielt der Digital Divide für alternative Medien und wie kann er überwunden werden?

Ist selbstorganisiertes Publizieren ein neues demokratisches Modell der Wissensproduktion oder erschwert es die Überprüfung von Wahrheit?

Cyberprotest – Die Kommunikationsebene

Cyberprotest meint auch die kommunikative Koordination von sozialem Protest mit der Hilfe von Mailinglisten, E-Mail, Online-Diskussionsforen, Newsgroups, Wikis, etc.

Das erste Beispiel dafür ist das mexikanische Ejército Zapatista De Liberación Nacional (EZLN), das von Manuel Castells als „erste informationelle Guerilla“ bezeichnet wurde.

Viele Menschen benutzen das Internet, um digitales Wissen (Software, Musik, Video, Filme, etc.) zu kopieren, übertragen und frei zu verteilen. Dies ist Teil eines Kampfes um den offenen und allgemeinen Charakter von Wissen und Dienstleistungen, der sich an verschiedenen Fronten wie der Privatisierung von öffentlichen Diensten und Gütern, der Verwertung und Patentierung traditionellen Wissens und genetischer Information, dem Kampf für den freien Zugang für alle zum Internet, dem Kampf um den Open Source Charakter von digitalem Wissen, den Kämpfen für globale Demokratie abspielt. Das Internet wird in diesen Kämpfen als Medium zur Produktion und Distribution alternativen und kritischen Wissens und zur freien Verteilung von Wissen und Technik eingesetzt.

Cyberprotest – Die Kommunikationsebene

Kann eine globale Bewegung, deren Kommunikation sich vorwiegend über das Internet organisiert, effektiv handeln und Protest organisieren oder fehlt es an sozialen Bindeenergien, die nur durch in Kommunikation unter Anwesenden entsteht (Habermas)?

Besteht verstärkt die Gefahr der Überwachung und Infiltrierung von Protest, wenn dieser über das Internet koordiniert wird, oder können diese Gefahren umgangen werden?

Wird Protest durch Internetkommunikation individualisiert?

Trägt das Internet mehr zur kritischen Bewußtseinsbildung oder zur Koordination von Aktivisten bei?

Cyberprotest – Die Kooperationsebene

Cyberprotest findet auch als kooperative Praxis im Cyberspace selbst statt, in der kooperativen Produktion von Technik und Wissen und in der Veränderung und Zerstörung hegemonialen Wissens durch Cyberattacken.

Webseiten wie Petitionsite.com sind Portale, die geordnete Links zu aktuellen Onlinepetitionen bieten. Virtuelle Petitionen/Unterschriftenlisten, Pingattacken/Denial of Service-Attacken (mit der Hilfe von Softwareapplikationen wie FloodNet), um Server lahmzulegen, das Hacken, Entstellen und Hijacking von Webseiten, das Spammen von E-Mail-Adressen (E-Mail Bomben) und IRC Jamming sind virtuelle Protestmethoden. Dafür wurden Begriffe wie Digital Zapatismo, Hacktivismus, Electronic Civil Disobedience, Netstrike, Temporary Autonomous Zone entwickelt.

Cyberprotest – Die Kooperationsebene

Tim Jordan und Paul A. Taylor unterscheiden zwischen **Massenhacktivismus** und **digital korrektem Hacktivismus**.

Massenhacktivismus (MH) übersetzt traditionelle Protestformen (Boykott, Demonstrationen, Sit-ins, Streik, ziviler Ungehorsam) in den virtuellen Raum. Digital korrekter Hacktivismus (DKH) zielt auf die technische Produktion von Applikationen, die Informationsfreiheit und offene Netze garantieren. DKH erachtete Informationsfreiheit als Menschenrecht, Gruppen wie Cult of the Dead Cow, die man als Formen von DKH erachten kann, sprechen sich gegen die Störung von Kommunikationskanälen (Denial of Service-Attacken usw.) durch Gruppen wie das Electronic Disturbance Theater aus.

Protest benutzt jene Netzwerk- und Kommunikationstechniken, die durch das globale Herrschaftssystem hervorgebracht und von ihm zur Ausübung von Herrschaft werden. Die Systemlogik wird angeeignet, zu einer Gegenlogik transformiert, um das Gesamtsystem in Frage zu stellen und instabil zu machen. »It takes a network to fight a network« (Toni Negri/Michael Hardt 2005: *Multitude*, S. 58).

Cyberprotest – Die Kooperationsebene

Ist Cyberprotest eine Ergänzung oder eine Ersetzung „realer“ sozialer Prozesse des Protests?

Ist politisch motivierter Hacktivismus, der die Grenze der Legalität überschreitet, effektiv und vom Standpunkt einer kritischen Ethik aus zulässig oder ineffektiv und für politische Bemühungen schädlich?

Sollte Cyberprotest als eine Form der legitimen Ausübung von Protest und Kritik angesehen werden, durch die die demokratische Kultur gestärkt und lebendig wird und durch die auf Probleme und Verwerfungen der Spätmoderne nachhaltig hingewiesen wird?

Kann mit der Hilfe von Cyberprotest eine demokratische Zivilgesellschaft gestärkt werden, die nicht nur herrschaftslegitimierend (Gramsci), sondern auch kritisch wirkt?

Cyberprotest – Die Kooperationsebene

Wie unterscheiden sich Organisationsstruktur, Praktiken und Ziele der neuen Protestbewegungen und der Bewegung für globale Gerechtigkeit von den Strukturen der alten sozialen Bewegungen? Welche Implikationen hat dies für politische Strategien? Was kann man davon lernen, welche Fehler der Vergangenheit sollten die sozialen Bewegungen heute vermeiden?

These dazu: Die Faszination, die diese Bewegungen auf viele Menschen ausüben, besteht unter anderem in der Tatsache, dass sie Basisdemokratie mitten in einer Welt von Fremdbestimmung und Entfremdung spür- und erfahrbar machen. Basisdemokratische Aktionsformen sind eine Antizipation der umfassenden Demokratisierung der Gesellschaft, sie sind Keimform der Demokratie und ein praktischer Ausdruck demokratischer Werte.

Kann Cyberprotest der Kolonialisierung der Lebenswelt durch Kapital und Macht (Habermas) entgegenwirken und kommunikatives, diskursives, basisdemokratisches Handeln stärken? Wie nahe an bzw. fern von der Lebenswelt der Menschen sind die neuen Protestbewegungen?

Cyberprotest – Die Kooperationsebene

Die alten sozialen Bewegungen waren in ihrer orthodoxen Form Einheit ohne Vielfalt, neue postmoderne Trends gehen in Richtung einer Vielfalt ohne Einheit. Ist eine globale Einheit in der Vielfalt möglich?

Toni Negri und Michael Hardt sprechen in diesem Zusammenhang von der Multitude als neuem kollektiven und globalen Subjekt des Protest als einer Einheit von Singularitäten, die gemeinsam handeln. »The global cycle of struggles develops in the form of a distributed network. Each local struggle functions as a node that communicates with all the other nodes without any hub or center of intelligence. Each struggle remains singular and tied to its local conditions but at the same time is immersed in the common web. This form of organization is the most fully realized political example we have of the concept of the multitude. The global extension of the common does not negate the singularity of each of those who participate in the network. [...] In conceptual terms, the multitude replaces the contradictory couple identity-difference with the complementary couple commonality-singularity« (Negri/Hardt 2005: Multitude, S. 217f).